



Fachblock Neurologie

Praktikum und Seminar

- Aus dem Inhalt:
- Grundsätzliches zum Praktikum und -seminar ■
 - Gesamtzeitplan, Gruppeneinteilung ■
 - Inhaltsleitfaden ■
 - Rahmenbedingungen, Vorbereitungsmaßnahmen ■
 - Dozenten ■
 - Teilnahmebescheinigung ■

Universität zu Köln



Herausgeber: MEDIZINISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DER DEKAN
Abteilung STUDIENDEKANAT & KLINIKEN

**Programmgestaltung
und Redaktion:** Univ.-Prof. Dr. med. habil. C. Grefkes, MBA
www.koelnerneurologie.de

Adresse: Joseph-Stelzmann-Str. 9
50931 Köln

Telefon: 0221/478 – 4598

Druck: Verteilung online als PDF; STAND November 2014

1. Grundsätzliches zum Blockpraktikum

Blockpraktika/Blockseminare-Rotationsmodell (Grundmodell)

Da die Approbationsordnung bisher beim Unterricht in der Form der Patientendemonstration eine Gruppe von ca. sechs Studierenden und bei der Untersuchung eines Patienten durch Studierende eine Gruppe von drei Studierenden vorsieht, wobei jeweils die Hälfte der Unterrichtszeit auf den Unterricht in Form der Patientendemonstration und auf den Unterricht mit Patientenuntersuchung entfallen soll, müssen die jeweiligen Gruppen für die Hälfte des Blockpraktikums nochmals in Untergruppen aufgeteilt werden.

Bei dem Modell ist von einer Semesterstärke von etwa 160 Studierenden ausgegangen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die angestrebte maximale Gruppengröße von 6 Studierenden pro Gruppe nicht immer eingehalten werden kann. Insbesondere müssen gelegentlich einzelne Studenten/innen (z.B. Repetenten, Quereinsteiger, ERASMUS-Studenten) den Gruppen zusätzlich zugeteilt werden, um allen Bedürfnissen gleichermaßen gerecht werden zu können.

Die Anmeldung geschieht über das Internet (**uk-online: Generalanmeldung**).

Weitere Informationen auf unserer Webseite unter „Lehre“:
www.koelnerneurologie.de

Lehrkoordinator: Prof. Dr. C. Grefkes

2. Gesamtzeitplan, Gruppeneinteilung

Wegen der unterschiedlichen Semesterlängen finden die Blockpraktika und -seminare in unterschiedlichen Semesterwochen statt.

Zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Gruppen die Blockpraktika besuchen, wird auch aus dem **Rotationsstundenplan** ersichtlich unter

<http://www.medfak.uni-koeln.de/index.php?id=242>

Informationen zur Klausur finden Sie auch auf unserer Webseite unter „Lehre“:

www.koelnerneurologie.de

Das grundlegende Rotationsprinzip sieht folgendermaßen aus:

Semesterwoche 7-13:	jeweils 4 Gruppen (z.B. ABMN) Montag bis Freitag, 10.15 bis ca. 14.00 Uhr
Semesterwoche 15:	Klausur (Freitag, PC-Pool, 8-9 und 9-10Uhr, Anatomie)

Das Blockpraktikum enthält folgende Module:

A. Kernmodule: Montag-Freitag (*Seminarbeginn jeweils c.t.*)

10.15 - 11.00	Theorie, neurologische Untersuchungsmethoden	Dozent/Dozentin	Hörsaal
ab 11.00	Aufteilung auf 4 Gruppen, die von jeweils 1 Arzt/Ärztin im Hörsaal abgeholt werden.	4 Ärztinnen/ Ärzte	Patientenzimmer, Untersuchungs- räume
	Weitere Aufteilung der Gruppe auf 2 Kleingruppen: Untersuchung am Patientenbett inkl. symptom-orientierter Anamnese (Patient 1)		
	Tausch des Patienten zwischen den 2 Kleingruppen Untersuchung am Patientenbett (Patient 2) inkl. symptom-orientierter Anamnese		
	Besprechung der Anamnese und des Untersuchungsbefundes		
12.30 - 13.15	Mittagspause		
13.15 - 14.00	Patientenvorstellungen, Neurologische Diagnostik	Dozent/Dozentin	Hörsaal

Anmerkung:

Vormittags:

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen am Vormittag steht die neurologische Untersuchung. An jedem Tag werden spezielle Aspekte der neurologischen Untersuchung ausführlich besprochen und demonstriert. Am Ende der Woche soll jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin eine vollständige neurologische Untersuchung beherrschen.

Nachmittags:

In der Nachmittagsveranstaltung stellen die Gruppen jeweils einen Patienten kurz vor. Dies dient als praktische Übung z.B. für Patientenvorstellungen bei Visiten oder Fallkonferenzen. Anschließend wird jeweils eine neurologische Untersuchungsmethode erläutert.

B. Zusatzmodule:

- nur nach Absprache **an einem Tag** (in der Regel mittwochs):
Liquorpunktion im SkillsLab, 14.00-15.00 Uhr im Themenraum II
Ansprechpartnerin: Frau Dr. Flossdorf, pia.flossdorf@uk-koeln.de
- jeweils **Freitag**: 08.15-08.45 Uhr: Neurologische, psychiatrische und psychosomatische Fallvorstellung (siehe Aushang Hörsaal Neurologie)

Aufteilung auf die Gruppen

Die Studierenden werden für die Untersuchungen auf Station in **4 Gruppen** mit je einem Arzt/Ärztin verteilt.

Verfügbare Untersuchungs-/Besprechungsräume

Gruppe A: Dienstarztzimmer R019, EG

Gruppe B: Hörsaal, EG

Gruppe C: großer Seminarraum, R220

Gruppe D: kleiner Seminarraum, R219

Was wird von Ihnen am Patientenbett erwartet?

Es werden Ihnen in der Kleingruppe je zwei neurologische Patienten zur Untersuchung zugeteilt. Von Ihnen wird erwartet, dass Sie Patienten untersuchen und eine symptombezogene Anamnese erheben (z.B. seit wann leiden Sie unter den Symptomen? Hatten Sie dies schon einmal zuvor?). Sie sollen keine ausführliche, allumfassende Anamnese z.B. über alle Vorerkrankungen oder die Sozial- und Familienanamnese bis ins Detail erheben.

Ein Einblick in die (digitale) Krankenakte ist in der Regel entbehrlich. Auch wird nicht von Ihnen erwartet, dass Sie die während des stationären Aufenthaltes erhobenen Befunde kennen. Vereinfacht gesagt: Stellen Sie sich vor, dass Sie den Patienten in der Notaufnahme als Neurologe/Neurologin untersuchen, um sich ein Bild zumachen, was das neurologische Problem des Patienten sein könnte.

3. Inhaltsleitfaden

Während des Blockpraktikums sollen die Studierenden an für einzelne Krankheitsbilder typische Patienten herangeführt werden und an diesen Patienten den neurologischen Untersuchungsgang und die Erhebung der Befunde üben. Anschließend sollen mit Stationsärzten und Dozenten/Oberärzten das Krankheitsbild und die dafür typischen Symptome diskutiert und die Differentialdiagnose sowie weiterführende Untersuchungen erörtert werden. Außerdem sollen häufige neurologische Zusatzuntersuchungen kennengelernt werden, so dass ein Grundverständnis für deren sinnvolle Anwendung erreicht wird.

Das **Lernziel** ist die Fertigkeit der Studierenden, einen neurologischen Patienten zu untersuchen, die Anamnese zu erheben und differentialdiagnostische Überlegungen durchzuführen. Dem Studierenden soll es möglich werden, einzelne Symptome zu neurologischen Syndromen zusammenzufassen und zu analysieren, ausgehend von diesen Syndromen im Zusammenhang mit der Zusatzdiagnostik auf die zugrunde liegenden Krankheitsbilder zu schließen und die Grundzüge der neurologischen Therapie zu erwägen.

Voraussetzungen für Blockpraktika und Blockseminare sind Kenntnisse der klinischen Neurologie, wie sie in der Propädeutik und Hauptvorlesung Neurologie im 4. klinischen Semester vermittelt werden. Ohne diese Kenntnisse wird es nicht möglich sein, die Studierenden mit den Patienten zu konfrontieren und sie selbständig unter Aufsicht Patienten untersuchen zu lassen. Auch die Grundkenntnisse, die in den Spezialuntersuchungskursen (1. klinisches Semester) vermittelt werden, sind Voraussetzung, um Patienten untersuchen zu können.

Wir bitten an dieser Stelle um Ihr Verständnis für die folgenden Punkte:

1. Raumangebot

Die Klinik für Neurologie (Haus 30) besitzt ein sehr eingeschränktes Raumangebot. Ein weiteres Problem stellt die Tatsache dar, dass die Größe der Arztzimmer keinen Platz für Untersuchungsliegen lässt. Dennoch konnten wir vier Untersuchungsräume für die praktische Demonstration der neurologischen Untersuchung ausweisen. Zwei dieser Räume wurden von uns speziell dem Modellstudiengang zu geordnet (kleiner und großer Seminarraum), zwei Räume werden auch anderweitig genutzt (Dienstarztzimmer und Hörsaal).

2. Krankheitsbilder der Patienten

Die Belegung der Klinik mit einzelnen Krankheitsbildern ist für uns nicht vorhersehbar. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir nicht allen Gruppen an jedem Tag ein ganz bestimmtes Krankheitsbild demonstrieren können. Bitte berücksichtigen Sie, dass in der Hauptvorlesung von Prof. Fink regelmäßig Patienten sowohl mit seltenen, als auch häufigen neurologischen Erkrankungen demonstriert werden.

3. Aufklärung der Patienten

Im klinischen Alltag sind die durchschnittlichen Liegezeiten im Krankenhaus relativ kurz (ca. 4-5 Tage). Daher ist es den Stationsärzten nicht immer möglich, die Patienten bereits am Vortag über die mögliche Teilnahme an dem Blockpraktikum aufzuklären. Wir versichern Ihnen, dass kein Patient zur Teilnahme am Praktikum gezwungen wird und die Stationsärzte der Tatsache Rechnung tragen, dass Patienten mit starker psychischer Belastung aufgrund ihrer akuten Erkrankung nicht berücksichtigt werden. In Einzelfällen kann es vorkommen, dass Patienten erst kurz vor Beginn des Blockpraktikums gefragt werden können, ob sie bereit sind, einen Beitrag zur medizinischen Ausbildung zu leisten.

4. Bekleidung, Speisen und Getränke

Wir möchten an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass auf eine professionelle Bekleidung (sauberer weißer Kittel, keine kurzen Hosen unter dem Kittel, keine Flip-Flops etc.) geachtet werden sollte, um Irritationen bei den Patienten/Patientinnen zu vermeiden. Dies gilt bitte auch für Gesichtspiercings, die während des Patientenkontakts vorübergehend abgelegt werden sollten. Während der Lehrveranstaltungen sind Essen und Trinken im Hörsaal nicht erlaubt. Bitte nutzen Sie hierzu die dafür vorgesehenen Pausen.

4. Rahmenbedingungen, Vorbereitungsmaßnahmen

Zusatzinformationen:

Fehltage	<p>Nach den Bestimmungen des Dekanats dürfen maximal 15% der Unterrichtszeit als Fehlzeit ausgewiesen werden. Somit ist eine tägliche Teilnahme für die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums notwendig. Ein genereller Anspruch auf einen Fehtag besteht nicht. In wohl begründeten Fällen (Krankheit, Trauerfall etc.) dürfen nach Absprache mit dem Lehrkoordinator ausgefallene Termine nachgeholt werden.</p>
Klausur	<p>Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die Teilnahme am Praktikum mit mindestens 85% Präsenzzeit. Die Klausur bezieht sich auf den Vorlesungsstoff und auf die Fallpräsentationen. Die Vorlesungsfolien können über die Homepage als PDF heruntergeladen werden. Es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Vorlesungsstoff mit einem geeigneten Lehrbuch vertieft werden sollte. Die Klausur besteht in der Regel aus 30 Single-Choice Fragen, welche in 45 Minuten Bearbeitungszeit gelöst werden müssen. Die Klausur besteht überwiegend aus Fallfragen. Um die Klausur zu bestehen, müssen nach Vorgaben des Dekanats 60% der Fragen richtig beantwortet werden. Folgender Notenschlüssel kommt zur Anwendung:</p> <p>ab 90% -> sehr gut ab 80% -> gut ab 70% -> befriedigend ab 60% -> ausreichend weniger 60% -> nicht bestanden</p> <p>Bei Nicht-Bestehen der Klausur muss diese im nächsten Semester wiederholt werden. Eine mündliche Nachprüfung ist nicht möglich. Auch die Annullierung eines Klausurergebnis ist nicht möglich.</p>
Scheinvergabe	<p>Das Bestehen wird im uk-online System am Semesterende dokumentiert. „Scheine“ werden nur auf bei begründetem Wunsch am Semesterende ausgegeben, z.B. Studienplatzwechsel; Ansprechpartnerin: Frau Schulz: Sekretariat, 2. Etage Raum 224, Tel: 478 7231)</p>

5. Dozenten

Das Blockpraktikum wird wochenweise von verschiedenen Dozenten betreut. Der jeweilige Dozent stellt sich zu Beginn der Woche vor und bleibt der Ansprechpartner während der ganzen Woche.

	<p>PD Dr. L. Burghaus Chefarzt, Neurologie Longerich</p>
	<p>PD Dr. C. Dohmen Oberarzt</p>
	<p>Prof. Dr. N. Diederich Chef de Service, Service de Neurologie, Dépt. des Neurosciences, Centre Hospitalier de Luxembourg, Luxembourg</p>
	<p>PD Dr. C. Eggers Oberarzt</p>
	<p>PD Dr. N. Galldiks Oberarzt</p>
	<p>Univ.-Prof. Dr. C. Grefkes Oberarzt, Lehrkoordinator</p>
	<p>PD Dr. M. Hesse Oberärztin</p>
	<p>PD Dr. J. Kukulja Oberarzt</p>
	<p>PD Dr. H. Lehmann Oberarzt</p>
	<p>PD Dr. I. Meister Chefarzt, Ev. Krankenhaus Lippstadt</p>
	<p>Dr. Ö. Onur Oberarzt</p>

	<p>Prof. Dr. J. Rudolf Dept. of Neurology and Stroke Unit, Papageorgiou Hospital, Thessaloniki, Griechenland</p>
	<p>PD Dr. A. Rüger Oberärztin</p>
	<p>Prof. Dr. M. Schroeter Ltd. Oberarzt</p>
	<p>PD Dr. R. Sparing Ltd. Oberarzt der HELIOS Klinik Holthausen</p>
	<p>Univ.-Prof. Dr. L. Timmermann Oberarzt</p>
	<p>Univ.-Prof. Dr. P. Weiss-Blankenhorn Kognitive Neurologie & Institut für Neurowissenschaften und Medizin, Forschungszentrum Jülich</p>

TEILNAHMEBESCHEINIGUNG

für das Praktikum und Seminar im Fachblock „NEUROLOGIE“
im 4. klinischen Semester

Wintersemester:.....

Sommersemester:.....

Name:Vorname:

Matrikel-Nummer:.....

Unterschrift des/der Studierenden:.....

Unterschriften und Stempel der Dozentinnen/Dozenten

Datum	Tag	Praktikum	Seminar
	Montag		
	Dienstag		
	Mittwoch		
	Donnerstag		
	Freitag		

Maximale Fehlzeit: 15%

Beginn: 10:15 Uhr

**Die ausgefüllte Teilnahmebescheinigung am Ende der Woche dem Dozenten
oder im Sekretariat (2. Etage, Raum 224) abgeben (zuvor kopieren).**